

**Limmatstadt. Raum für mehr.**

Nr. 14  
November 2022

# 36 km

Magazin für die Limmatstadt

SPEZIAL  
Alles über  
die neue  
Stadtbahn

Stadtplan  
**Auf einen  
Blick**

Nachgefragt  
**Mehr als ein  
Tram?**

Zukunft  
**Visionäre  
Stadtkonzepte**

## Aussteigen, bitte!

Mit der Limmattalbahn auf  
Entdeckungstour durch die Region

Wenn's gut werden muss.



ab  
**10.50**

### Weihnachtsbaumkugeln

In verschiedenen Farben.

Ø 4 cm, 30 Stk./Packung **10.50**

Ø 6 cm, 30 Stk./Packung **13.90** (o. Abb.)

OS107969

Jetzt unsere

Weihnachtswelt

entdecken!

Batteriebetrieben

LED

**29.90**

### LED-Metallstern

6 Std. Timer,  
50 bernsteinfarbene Dioden.

66991823

**15.90**

### Grill Raclette

Bestehend aus 1 Raclettepfännchen mit  
Antihafbeschichtung, 1 Chromstahl-Teleskopgriff 20-45 cm, 1 Kunststoffspachtel.

67268122

Fondue & Grill 2in1

**HAMMER  
PREIS**

9-teilig

**99.-**

### Fondue-Grill-Ofen Openair\*

L 38 x B 36 x H 67 cm, bestehend aus 1 Edelstahl-  
pfanne 5 l, 1 Ofen Schwarz, 1 Grillrost aus Edelstahl,  
1 Aschenbehälter, 1 Rauchrohr, 4 Teleskopgabeln.

67158010

\* Ohne Dekoration

17-teilig

**499.-**

### Fondue-Bar Nature\*

B 75 x T 59 x H 98,50 cm, 17-teilig.

67268140

17-teilig

**369.-**

### Fondue-Bar Winterdream\*

1 Fondue-Bar, Stahl beschichtet, 1 Käse-  
fondue-Caquelon, 12 Käsefondue-Gabeln,  
1 Brotkorb (Bambus), 1 Weinkühler, 1 Thermo  
Fire Gasbrenner.

67158029

[www.bauhaus.ch](http://www.bauhaus.ch)

Alle Angebote solange Vorrat.

Matran (FR) | Mels (SG) | Niederwangen (BE) | Oftringen (AG) | Schlieren (ZH)

## Inhalt

### 04 News

Aktuelles aus der Region.

### 07 Wettbewerb

Mitmachen und gewinnen.

### 09 Mein Raum

Lieblingssorte von Daniel Issler.

### 11 In eigener Sache

Dienstleistungen der Standortförderung.

### 12 Stadtplan

Unsere Region auf einen Blick.

### 14 Unterwegs

27 Haltestellen, unzählige Abenteuer.

### 21 Aha!

Die Limmattalbahn in Zahlen.

### 22 Nachgefragt

Psychologin Alice Hollenstein über das Tram als Identitätsstifter.

### 25 Zukunft

Konzepte für die Städte von morgen.

### 29 Rezept

Rindsvoressen mit regionalen Zutaten.

### 30 Mikrokosmos

Arbeiten entlang der Gleise.



**Sara Lisa Schäubli**  
Projektleiterin und  
Redaktionsleiterin,  
Limmattal AG

## Das Tram ist da!

Es ist so weit: Ab 11. Dezember verbindet die Limmattalbahn unsere Region von Zürich-Altstetten bis Killwangen-Spreitenbach. Das feiern wir mit einer Sonderausgabe des «36 km» rund ums Thema Stadtbahneröffnung.

Steigen Sie ein, und fahren Sie mit unserer Titelgeschichte (S. 14) durch die Region. Wir zeigen Ihnen, was es links und rechts der Schienen zu entdecken gibt.

Sie fragen sich, wie es um die Verlängerung der Stadtbahn bis nach Baden steht? Wir haben in der Rubrik «Ausblick» Antworten für Sie (S. 5 und 17).

Verbindet ein solches Tram nicht nur Orte, sondern auch Menschen? Psychologin Alice Hollenstein gibt dazu im Interview (S. 22) Denkanstösse.

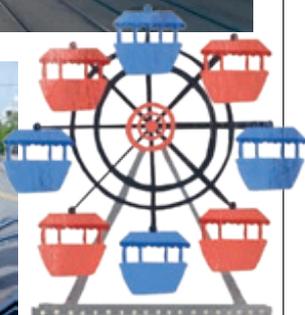
Gute Lektüre – vielleicht ja unterwegs im Tram!



14



30



12

### SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG

Wie gefällt Ihnen das Magazin?  
Schreiben Sie uns an  
[willkommen@limmatstadt.ch](mailto:willkommen@limmatstadt.ch)



#RaumFürMehr

### Impressum

Herausgeberin: Limmattal AG, Zürcherstrasse 39, 8952 Schlieren, [willkommen@limmatstadt.ch](mailto:willkommen@limmatstadt.ch), Tel. 044 434 24 05; Redaktionsleitung: Sara Lisa Schäubli; Gestaltungskonzept: bmquadrat Zürich, [contact@bmquadrat.ch](mailto:contact@bmquadrat.ch); Lektorat/Korrektorat: Bettina Kunzer; Mitarbeit: Kathrin Bänziger, Gabriela Dettwiler, Jon Guler, Ursula Huber, Claudia Jucker, Jasmina Ritz, Sara Lisa Schäubli, Robin Schwarz, Andi Speck; Druck: Vogt-Schild Druck AG; Papier: UPM Fine Offset, FSC; Anzeigenverkauf: Limmattaler Zeitung, Tel. 058 200 57 76, [claudia.marti@chmedia.ch](mailto:claudia.marti@chmedia.ch); Auflage: 53 484 Exemplare



**MEHR NEWS**  
Abonnieren Sie unsere Newsletters auf [limmatstadt.ch/newsletter](http://limmatstadt.ch/newsletter)

## Festlaune

Gleich auf drei grosse Volksfeste darf sich die Region im nächsten Jahr freuen: Züri Fäscht von 7. bis 9. Juli, Badenfahrt von 18. bis 27. August und Schlierenfäscht von 1. bis 10. September.

[zuerifaescht.ch](http://zuerifaescht.ch), [badenfahrt.ch](http://badenfahrt.ch), [schliereleicht.ch](http://schliereleicht.ch)

## Feierliche Eröffnung für alle



Am Samstag, 10. Dezember 2022, von 12 bis 20 Uhr findet das Eröffnungsfest der Limmattalbahn in deren Depot in Dietikon statt. Auf die Bevölkerung warten eine Duo-

Lapsus-Show, eine Eisdisco, lokale Marktstände und vieles mehr. Angereist wird im Viertelstundentakt bequem und gratis mit der Limmattalbahn.

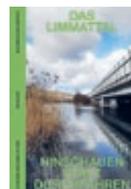
[limmattalbahn.ch/eroeffnung](http://limmattalbahn.ch/eroeffnung)

## BUCHTIPPS URSI EMPFIEHLT



**Ursula Huber**  
ist «36 km»-Redaktorin und führt die Buchhandlung Kronengasse in Aarau.

**Das Limmattal** Autobahn oder Shoppingcenter: Das Limmattal gilt als Vorreiter nationaler Projekte. Getreu dem Untertitel «Hinschauen statt durchfahren» befasst sich ein Team aus Limmattaler Autorinnen und Autoren mit der Vergangenheit und Gegenwart unserer Region.



*Das Limmattal, Helene Arnet, Bruno Meier, Urs Tresp, Verlag Hier und Jetzt, 2022.*

**Die dunklen Wasser der Limmat** Die Neue in der Rechtsmedizin, Lisa Klee, vermutet hinter einem Selbstmord ein Tötungsdelikt. Weil sie von niemandem ernst genommen wird, beginnt sie, auf eigene Faust zu ermitteln. Damit rollt sie einen längst abgeschlossenen Fall einer Studentin auf, die in der Limmat tot aufgefunden wurde ... Ein packender Krimi!



*Die dunklen Wasser der Limmat, Saskia Gauthier, Gmeiner Verlag, 2022.*



## Willkommen in der Limmatstadt!

Sie sticht sofort ins Auge: die neue Willkommenstafel am Reppischhof. Der Dietiker Stadtpräsident Roger Bachmann freut sich: «Spätestens jetzt weiss man, dass die Limmatstadt bereits im Reppischtal beginnt ...» Die Tafel ist eine von dreien in der Region, die Dietikon, Geroldswil und Schlieren mit ihren markanten Wahrzeichen wie dem Flügeldach oder dem Limmat Tower von ihrer schönsten Seite zeigen. Ausserdem positionieren sie die Städte und Gemeinden mit dem Claim «Teil der Limmatstadt. Raum für mehr.» als Teil der Region.

[limmatstadt.ch/willkommenstafeln](http://limmatstadt.ch/willkommenstafeln)

## Neue Business-Plattform

Händeringend auf der Suche nach Mitarbeitenden? Oder selber auf Jobjagd? Talente und Firmen aus der Region finden sich jetzt noch einfacher. Die Standortförderung Limmatstadt startet die Gruppe «Limmatstadt Talents» auf der Online-Plattform «We Talents». Beitreten, Netzwerk erweitern und Business machen.



**Jetzt gratis registrieren!**  
[limmatstadt.ch/talents](http://limmatstadt.ch/talents)

## Ausblick

Wie steht es um die Limmattalbahnhof-Verlängerung nach Baden?

**Text** Sara Lisa Schäubli

Die Weiterführung der Limmattalbahnhof-Verlängerung (LTB) von Killwangen nach Baden ist im Richtplan des Kantons Aargau eingetragen. Der Richtplan ist ein Instrument, mit dem der Kanton die räumliche Entwicklung steuert. Einträge darin können erst grob vorgesehen oder schon sehr konkret sein. Die Verlängerung der LTB ist seit September 2020 als sogenanntes «Zwischenergebnis» eingetragen. Das sind Vorhaben, bei denen die räumliche Abstimmung begonnen hat, die aber noch weitere Abklärungen benötigen.

Aktuell wird die optimale Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr in diesem Gebiet nochmals umfassend untersucht. Dies findet im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Raum Baden und Umgebung statt. Es soll unter anderem aufgezeigt werden, ob die Nachfrage oder andere Aspekte wie die langfristige Siedlungsentwicklung eine Umstellung von Bus auf Tram rechtfertigen. Eingebunden in den Prozess sind alle Interessengruppen und Gemeinden im Einzugsgebiet des GVK. Der Kanton Aargau will das GVK – und damit auch das künftige Angebot im öffentlichen Verkehr – mit und für die Menschen in der Region entwickeln. Deshalb findet über die nächsten zwei Jahre ein für die Aargauer Mobilitätsplanung bisher einzigartiger Mitwirkungsprozess statt, der auch die gesamte Bevölkerung miteinbezieht.

Weiterer «Ausblick» auf Seite 17.



10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE

# TOYOTA COROLLA CROSS

**DAS MEISTVERKAUFTE AUTO DER WELT  
JETZT ALS 4x4-HYBRID-SUV.**

Jetzt Probe fahren!

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf [toyota.ch](http://toyota.ch).



**Emil Frey** Schlieren  
[emilfrey.ch/schlieren](http://emilfrey.ch/schlieren)

# Limmattalbahn vor der Linse

FOLGEN SIE  
UNS

@limmatstadt



#RaumFürMehr

Gesucht und gefunden: Unsere Instagram-Community hat sich während der Testfahrten der Limmattalbahn im Spätsommer 2022 auf die Suche nach dem Tram gemacht. Die drei besten Fotos zeigen wir hier, und unser Favorit von Fredi Oberholzer hängt bald sogar als Plakat in der Region!



1. Fredi Oberholzer (@frediOberholzer) aus Dietikon hat die Limmattalbahn mit Kirche im Dietiker Stadtzentrum erwischt.



2. Aferdita Xhemaili (@dietikon\_close\_up) aus Dietikon fotografierte das Gesundheitstram vom Spital Limmattal.



3. Adriana Palermo (@ati\_myworldinpictures) aus Unterengstringen fing das Tram 2 am Stadtplatz in Schlieren ein. Bei dem schönen Nachtbild drücken wir ein Auge zu, dass es sich hier noch nicht um die Limmattalbahn handelt.

**Unsere Gewinnerinnen** Jeannette von Ah aus Killwangen, Bettina Köhler aus Birmensdorf und Yvonne Dogondke aus Geroldswil gewannen im Wettbewerb der letzten Ausgabe einen Gutschein vom regionalen Online-Markt «WirKaufenHier» und ein Kochbuch.



Haltestellen und Limmattalbahn sind startklar für die Passagiere.

## Mitmachen und gewinnen: Limmattalbahnfahrt

Beantworten Sie die Wettbewerbsfrage richtig, und gewinnen Sie REKA-Checks im Wert von 150 Franken, gesponsert von der Aargau Verkehr AG. Die Checks können zum Beispiel für ein Monatsabo oder eine Multi-Tageskarte auf der Limmattalbahn-Strecke eingesetzt werden.

**Wettbewerbsfrage:**  
**Wie viele Haltestellen bedient die Limmattalbahn?**

**Tip:** Lesen Sie die Titelseite ab S. 14.

Senden Sie die richtige Antwort mit dem Betreff «Wettbewerb» bis 31.12.2022 an [willkommen@limmatstadt.ch](mailto:willkommen@limmatstadt.ch). Wer gewonnen hat, geben wir in der nächsten Ausgabe des «36 km» bekannt.



## Ihr **regionaler Vermarktungspartner** in Zürich und Baden. Vertrauen Sie uns **Ihre Immobilie** an.

Markstein verkauft neue und bestehende Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentumsprojekte und Bauland in den Kantonen Aargau und Zürich. Eine weitere Kernkompetenz ist die Erstvermietung von Neubauprojekten. Beginnend mit der Produkt- und Preisgestaltung stehen wir Ihnen während des gesamten Vermarktungsprozesses zur Seite, initiieren die geeigneten Marketingmassnahmen und führen die Verhandlungen bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss.

Unsere Immobilien-Angebote.



[markstein.ch](https://www.markstein.ch)

# Lieblingssorte von *Daniel Issler*



Der Limmattalbahnhof-Chef hat der Stadtbahn über ein Jahrzehnt seines Berufslebens gewidmet. Mit der Übergabe an die Betreiberin Aargau Verkehr AG schliesst er dieses Kapitel und verrät zum Abschied, welche Limmattaler Orte er besonders mag.

Text Sara Lisa Schäubli



## Depot, Dietikon

Das Zuhause der Limmattalbahnhof ist für Daniel Issler sowohl optisch ansprechend als auch funktional. Das war ihm sehr wichtig.

## Restaurant Krone, Dietikon

Hier geniesst er zu speziellen Gelegenheiten gerne das feine Essen – am liebsten im gemütlichen Garten.



## Grünraum Färberhüslitunnel, Schlieren

Beim Bau wurde auf dem Tunnel eine sogenannte ökologische Ausgleichsfläche erstellt. Sie bietet nun Pflanzen und Tieren einen neuen Lebensraum.



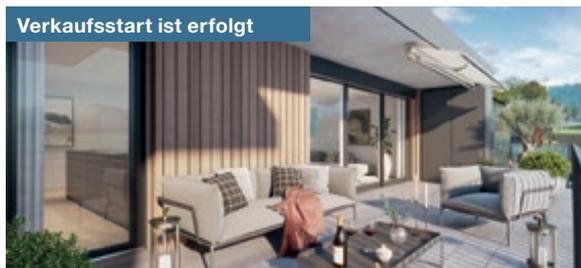
## Haltestelle Shoppi Tivoli, Spreitenbach

Die Integration in den Neubau ist quasi in letzter Sekunde gelungen. Diese Anbindung ist unerlässlich für die Limmattalbahnhof, weil im Shoppi Tag für Tag Tausende Menschen ein- und ausgehen.

## Bahnhof, Dietikon

Sein Büro liegt direkt an der Haltestelle. Von dort gelangt er rasch überall hin. Der Bahnhof Dietikon ist zudem als wichtigster Umsteigeort das Herzstück der Limmattalbahnhof.





Verkaufsstart ist erfolgt

[www.felivita.ch](http://www.felivita.ch)

Verkauf Markstein Zürich

## Eigentumswohnungen «Felivita», Bachenbülach

- 2½- bis 5½-Zimmer Wohnungen
- 44 Wohneinheiten
- Grosszügige Grundrisse, moderner Ausbau
- Wohnfläche zwischen 66 m<sup>2</sup> und 163 m<sup>2</sup>
- An sonniger Lage unweit des Dorfcentrums
- Bezug voraussichtlich ab Herbst 2024



Baustart ist erfolgt

[www.wohnen-blickwinkel.ch](http://www.wohnen-blickwinkel.ch)

Verkauf Markstein Zürich

## Eigentumswohnungen «Blickwinkel», Winkel

- 3½- bis 5½-Zimmer Wohnungen
- Moderner, hochwertiger Ausbau
- Durchdachte Grundrisse
- Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Eigenstrom
- Naturnah und doch zentral
- Bezug ab Winter 2023/2024



Verkaufsstart ist erfolgt

[www.obstgarten-würenlingen.ch](http://www.obstgarten-würenlingen.ch)

Verkauf Markstein Baden

## Eigentumswohnungen «Obstgarten», Würenlingen

- 2½- bis 4½-Zimmer Eigentumswohnungen
- Verschiedene Grundrissvarianten im Angebot
- Innenausbau zum Mitbestimmen
- Gemütliche, grosszügige Aussenflächen
- Familienfreundliche Umgebung
- Bezug ab Frühling 2024



Projekt ist im Bau

[www.eichgut-birr.ch](http://www.eichgut-birr.ch)

Verkauf Markstein Baden

## Eigentumswohnungen «Eichgut», Birr

- 2½- bis 4½-Zimmer Wohnungen
- Gut konzipierte Grundrisse
- Moderner Innenausbau zum Mitbestimmen
- Naherholung in unmittelbarer Nähe
- Verkehrstechnisch gut erschlossen
- Bezug ab April 2024



Besichtigung möglich

[www.posthorn-neuenhof.ch](http://www.posthorn-neuenhof.ch)

Erstvermietung Markstein Baden

## Mietwohnungen «Posthorn», Neuenhof

- 1½- bis 4½-Zimmer Wohnungen
- Sanierte Altbauwohnungen mit Charme
- Neubaugebäude mit modernen Grundrissen
- Naherholung in wenigen Schritten erreichbar (Rüsler)
- Bushaltestelle direkt vor der Haustüre
- Bezug ab April 2023

# Limmatstadt: Ihr Raum für mehr Erfolg

Nutzen Sie die Chancen unserer pulsierenden Region für Ihr Business! Wir von der regionalen Standortförderung bieten Ihnen Netzwerk, Wissen und Plattformen.

## Netzwerk

Vernetzen Sie sich mit dem ganzen Limmatstadt-Ökosystem.

## Membership

Sie möchten regelmässig Präsenz, Reichweite, Netzwerk und Rabatte? Lösen Sie eine Membership. Diese beinhaltet ein Guthaben für ein kommunikatives Grundrauschen auf unseren zahlreichen Kanälen.

## Aktionariat

Sie identifizieren sich mit unserer Idee und unseren Aktivitäten? Sie möchten sich zu unserer Organisation committen und sie aktiv mitgestalten? Dann heissen wir Sie herzlich willkommen als Firmen- oder Publikumsaktionär/-in!



Hier einfach mitmachen:  
[limmatstadt.ch/mitgestalten](https://limmatstadt.ch/mitgestalten)

## Rampenlicht

Über unsere Kanäle erreichen Ihre Botschaften die gesamte Region.

## Promotion

Wir bieten attraktive Möglichkeiten, Ihre Botschaften gezielt über Werbeplätze oder Partnerschaften in die ganze Region zu tragen. Unsere Kanäle und Events erreichen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

## Regionale Expertise

Wir beraten Sie in der Positionierung Ihrer Firma oder Ihres Projekts am Standort Limmatstadt. Wir begleiten politische Prozesse und unterstützen mit vertieften Einschätzungen, Analysen sowie regionsspezifischen Auskünften und Kontakten.



Hier mehr erfahren:  
[limmatstadt.ch/services](https://limmatstadt.ch/services)

## Treten Sie in Kontakt mit uns:

Regionale Standortförderung Limmatstadt  
[willkommen@limmatstadt.ch](mailto:willkommen@limmatstadt.ch)  
044 434 24 05



Folgen Sie uns  
[@limmatstadt](https://www.instagram.com/limmatstadt)  
[#RaumFürMehr](https://www.facebook.com/limmatstadt)







- ① **Limmattalbahn**  
Die geniale Stadtbahn.  
[aargauverkehr.ch/limmattalbahn](http://aargauverkehr.ch/limmattalbahn)
- ② **Umwelt Arena, Spreitenbach**  
Erlebniswelt und Ausflugsziel.  
[umweltarena.ch](http://umweltarena.ch)
- ③ **Badenfahrt**  
Volksfest.  
[badenfahrt.ch](http://badenfahrt.ch)
- ④ **Boulderlounge, Schlieren**  
Kletterhalle.  
[boulderlounge.ch/schlieren](http://boulderlounge.ch/schlieren)
- ⑤ **«Limmatböötle»**  
Gute Fahrt mit dem Böötle-Guide.  
[limmatstadt.ch/boot](http://limmatstadt.ch/boot)
- ⑥ **Baden in der Limmat**
- ⑦ **Schlierefäscht**  
Volksfest.  
[schlierelacht.ch](http://schlierelacht.ch)
- ⑧ **Golfplatz, Unterengstringen**  
[golfunterengstringen.ch](http://golfunterengstringen.ch)
- ⑨ **Kloster Fahr und Fahr Erlebnis**  
Kloster und Erlebnis-Oase.  
[kloster-fahr.ch](http://kloster-fahr.ch), [fahr-erlebnis.ch](http://fahr-erlebnis.ch)
- ⑩ **Shoppi Tivoli, Spreitenbach**  
Einkaufszentrum.  
[shoppitivoli.ch](http://shoppitivoli.ch)
- ⑪ **Bruno Weber Park, Dietikon und Spreitenbach**  
Skulpturenpark.  
[weberpark.ch](http://weberpark.ch)
- ⑫ **Luberzenareal, Urdorf**  
Zwischennutzung.  
[luberzen.ch](http://luberzen.ch), [urdorfnord.ch](http://urdorfnord.ch)
- ⑬ **Pischte 52, Schlieren**  
Zwischennutzung.  
[pischte52.ch](http://pischte52.ch)
- ⑭ **Gleis21, Dietikon**  
Kulturhaus und Bistro.  
[gleis21.ch](http://gleis21.ch)
- ⑮ **The Branch, Schlieren, und Office LAB Limmattal, Spreitenbach**  
Coworking-Spaces.  
[thebranch.ch](http://thebranch.ch), [officelab.ch](http://officelab.ch)

# Alle aussteigen, bitte!

Fotos Jon Guler

**27 Haltestellen, unzählige Abenteuer:**  
Entlang der Limmattalbahn-Linie gibt es viel zu entdecken. Kommen Sie mit auf eine Tour durch die Region.





**Angeschlossen**

Dietikon ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Limmattalbahn.

**Herauspaziert**

Vor den Türen der Limmattalbahn wartet die Region darauf, entdeckt zu werden.

## Unterwegs

**D**er Griff zum Handy, ein Blick auf die Karten-App und schon ist klar, wie lange der Weg mit Auto, Velo oder S-Bahn dauert. Ab dem 11. Dezember 2022 kommt noch eine Möglichkeit hinzu: die Anfahrt mit der Limmattalbahn. Bis Limmattalerinnen und Limmattaler ganz selbstverständlich ins Tram steigen, wird es wohl noch etwas dauern, und so lange gleicht jede Fahrt mit dem neuen Tram einem kleinen Abenteuer gleich vor der Haustür. Aber bitte nicht nur durchfahren, sondern erfahren: an den 27 Haltestellen von Zürich-Altstetten bis Killwangen-Spreitenbach. «36 km» hat sieben Stopps rausgepickt, an denen sich ein längerer Halt lohnt. Noch bequemer ins neue ZSC-Stadion? In Schlieren eine grüne Oase auf einem Tunneldach entdecken? Mehr über ein neues Dietiker Quartier erfahren? Das alles ist entlang der Limmattalbahn-Linie möglich.



### Haltestelle Reitmen, Schlieren Beton trifft Grün

Text Gabriela Dettwiler

Unweit der Limmattalbahn-Haltestelle Reitmen auf der Badenerstrasse wurde in der Hitzewelle vom Juli 2022 die höchste Temperatur im Kanton Zürich gemessen: 38,7 Grad Celsius. Die Vermeidung solcher Hitzeinseln ist nicht

nur von der geografischen Lage abhängig, sondern auch von der Umgebungsgestaltung. Und das bedeutet konkret: weniger Beton, mehr Grün.

Die Limmattalbahn fährt deshalb wo immer möglich auf Grüntrasse, sprich auf begrünten Schienenbeeten. Das führt zu weniger versiegelten Flächen und hat einen kühlenden Effekt, da Wasser verdunsten kann. Ausserdem wurden entlang der gesamten Strecke schattenspendende Bäume gepflanzt. Bis die Alleen und Schienenbeete voll entwickelt sind, wird es naturbedingt noch einige Jahre dauern – um dann hoffentlich weiteren Hitzerekorden vorzubeugen.

Fährt man mit der Stadtbahn eine Station weiter in Richtung Spital Limmattal, durchquert man den neuen, rund

250 Meter langen Tunnel unter dem Färberhüsli. Darüber zeigt sich, wie man auch in Städten dem Verlust von Pflanzen-, Tier- und Insektenarten entgegenwirken kann: Mit Saatgut aus der Region wurde eine ökologische Ausgleichsfläche angelegt, eine gesetzliche Vorgabe beim Bau der Limmattalbahn. Die Magerwiesen und Hecken werden seit der Einweihung der Fläche im Juni 2022 grösstenteils sich selbst überlassen und sollen sich so zu einem biodiversen Tummelplatz entwickeln dürfen.

Und auch die Menschen profitieren vom Umweltprojekt. Im Wildobstgarten und bei der Nussbaumreihe können Nüsse, Holunder oder Hagebutten gesammelt werden, und Sitzbänke laden zum Verweilen und Beobachten der sich entfaltenden Natur ein.



### Haltestelle Seidelhof, Zürich Auf Schienen zu den Kufen

Text Ursula Huber

«14 Minuten ab Spreitenbach mit der S12», hiess es auf Plakaten, die im Spätsommer in der Region zu sehen waren. Die ZSC Lions warben damit für die gute Erreichbarkeit ihres neuen Eishockeystadions mit dem öffentlichen Verkehr. Ab Dezember ist die Anreise sogar noch bequemer. Wer zur Swiss Life Arena in Zürich-Altstetten möchte, steigt einfach an der Limmattalbahn-Haltestelle Seidelhof aus. Sie liegt unmittelbar bei der Gleisunterführung zum Stadion.

Das Gebäude bietet Platz für 12 000 Eishockeyfans. Die Ränge sind steil und beginnen nahe am Spielfeld, die Sicht aufs Eis ist deshalb optimal. Ausserdem entsteht so die Wirkung eines «Hexenkessels», der eine mitreissende Atmosphäre schaffen soll. Dafür, dass niemand ein Goal verpasst, sorgt der riesige 360-Grad-LED-Kubus im Zentrum. Neben Sportwettkämpfen finden Shows und Firmenevents in der Arena statt.

Haltestelle Kantiallee, Urdorf

## «Durch die Limmattalbahn steigt das Interesse an Urdorf-Nord»

Interview Sara Lisa Schäubli

Foodtrucks, Konzerte und autonomes Einkaufen sollen das Industrie- und Gewerbegebiet in Urdorf-Nord beleben. Seit rund einem Jahr bespielt die Gemeinde das Luberzenareal. Die Projektleiterin für die Entwicklung von Urdorf-Nord, Rebecca Broekema, zieht Bilanz.

### Ein Jahr Luberzenareal, wie lief es bisher?

Wir haben gemerkt, dass unsere einfache Idee, auf dem Areal Aufenthaltsmöglichkeiten und Verpflegung anzubieten, aufwind bekommen hat. Das Interesse wuchs immer weiter. Zum Schluss hat sich das Luberzenareal zu einem kleinen Eventlokal entwickelt.

### Wer hat diese Entwicklung vorangetrieben?

Die Konzerte zum Beispiel wurden von aussen angestossen. Jemand, der vor Ort arbeitet und auf dem Luberzenareal oft Mittag isst, spielt in Bands. Er hat vorgeschlagen, auf dem Areal Konzerte zu veranstalten. Und am Ambiente hat sich richtig was geändert, als die Summer Lounge aus Dietikon zu uns zog. Da kam Sommer-Feeling auf!

### Da hat sich in kurzer Zeit viel verändert. Gab es auch Kritik?

Wir hatten mit bekannten Problemen zu kämpfen: Lärm, Littering, Vandalismus. Aber wir wollen lösungsorientiert denken und stetig optimieren. So haben wir zum Beispiel gemerkt, welche Tage und Zeiten in der Nachbarschaft besser oder schlechter ankamen.

### Musik, Essen oder Shopping: Was hat am besten funktioniert?

Das hat sich alles gut ergänzt. Während der Saison kamen noch mehr Foodtrucks hinzu. Ausserdem haben sich so viele Bands gemeldet, dass wir pro Woche vier Konzerte hätten veranstalten können. Die Avec-Box mit dem autonomen Shopping war ein guter Aufhänger. Das hat die Leute neugierig gemacht.

### Was passiert in Zukunft rund um das Luberzenareal?

Seit klar ist, dass die Limmattalbahn kommt, steigt das Interesse an Urdorf-Nord. Grosse Projekte sind sicher die Erweiterung und Sanierung der Kantonsschule Limmattal sowie die Entwicklung eines grösseren Perimeters entlang «In der Luberzen» fürs Wohnen. Klar ist: Urdorf-Nord zu positionieren und zu beleben, wäre ohne die Limmattalbahn in dieser Form nicht möglich.

## Ausblick

Was eine Limmattalbahn-Verlängerung bis Baden bewirken kann.

**Meinung** Jasmina Ritz, Geschäftsführerin Standortförderung Limmatstadt AG  
Wenn wir den Blick von der Lägern ins Limmattal schweifen lassen, erkennen wir einen zusammenhängenden städtischen Raum. Die Hälfte ist bald durch eine Tramlinie verbunden – mittendrin ist Endstation. Eine halbe Limmattalbahn macht keinen Sinn. Die Region sollte nicht von politischen Grenzen definiert, sondern als gemeinsamer Lebensraum verstanden werden. Es leuchtet nicht ein, dass nur die halbe Region Anschluss hat, während Neuenhof, Wettingen und Baden lediglich mit Bus oder Zug aus dieser pulsierenden Mitte zu erreichen sind.

Im Gegensatz zum Bus ist das Tram mehr als ein Verkehrsmittel. Buslinien lassen sich jederzeit verlegen. Schienen im Boden hingegen sind ein starkes Bekenntnis und fördern eine nachhaltige, qualitativ hochwertige Entwicklung.

Das Limmattal ist nicht mehr bloss Durchreiseachse von Baden nach Zürich. Die Stadtbahn macht die Region zur Destination. An jeder Haltestelle verbindet sie Menschen, Angebote und Arbeitsplätze. Verbindung entsteht mit der Zeit auch im Bewusstsein. Damit wachsen Zusammengehörigkeit und gemeinsame Identität.

Was eine Limmattalbahn-Verlängerung bewirkt? Sie verbindet uns alle – regional und im Kopf.

Weiterer «Ausblick» auf Seite 5.



Rebecca Broekema, Projektleiterin für die Entwicklung von Urdorf-Nord



[Haltestelle Schäflibach, Dietikon](#)

## Nächster Halt: Natur

Text Ursula Huber

Von der Haltestelle ist der Fluss nur einen Steinwurf entfernt: Einmal unter den Gleisen durch und schon steht man am Limmataufer. Nun haben Spaziergängerinnen und -gänger die Qual der Wahl: den Weg nach Baden nehmen oder Richtung Zürich schustern? Der Limmatauferweg ist durchgängig beschildert und bietet viele Informationstafeln zum Limmattal. Ausserdem lockt in beiden Richtungen ein Kloster – Wettingen oder Fahr – als Ausflugsziel. Der Weg bietet sich natürlich auch mit dem Velo an.

Je nach Jahreszeit laden verschiedene Bade- und Picknickplätze entlang der Strecke zu einer Pause ein. Wer müde Füsse oder einen platten Reifen hat, kann zwischen Killwangen-Spreitenbach und Zürich-Altstetten jederzeit wieder in die Limmattalbahn einsteigen.



**Roger Bachmann,**  
Stadtpräsident  
Dietikon

## [Haltestellen Niderfeld und Maienweg, Dietikon](#) «Wir wollen im Niderfeld ein Leuchtturmquartier erschaffen»

Interview Gabriela Dettwiler

Felder und Wiesen, einige Autohändler, Brachland – viel mehr ist nicht zu sehen bei den Haltestellen Niderfeld und Maienweg am Stadtrand von Dietikon. Noch nicht, denn auf dem rund 40 Hektar grossen Areal soll ein neuer Stadtteil entstehen. Roger Bachmann (SVP), Stadtpräsident von Dietikon, spricht über das riesige Bauvorhaben.

**Herr Bachmann, frühestens ab 2028 soll auf dem Niderfeld Raum geschaffen werden für rund 3000 Dietikerinnen und Dietiker und 4000 Arbeitsplätze. Wie plant man einen Stadtteil in dieser Grössenordnung?**

Das passiert nicht von heute auf morgen. Schon in den 1950er- und 60er-Jahren wurde kontrovers diskutiert, was mit dem Niderfeld passieren soll: Will man die grüne Wiese belassen, soll man Landwirtschaft betreiben oder das Gebiet bebauen? 1995 wurde das Niderfeld dann im Richtplan des Kantons Zürich als Zentrumsgebiet definiert, welches im Zuge der kantonalen Raumplanungsstrategie entwickelt werden soll. Im Jahr 2008 hiess das Dietiker Stimmvolk

zudem in einer Abstimmung eine entsprechende Einzonung des Gebiets gut.

**Was wird man konkret antreffen, wenn man im Jahr 2040 die Limmattalbahn an der Haltestelle Niderfeld verlässt?**

Wir wollen im Niderfeld ein Leuchtturmquartier erschaffen, das einerseits attraktives Wohnen ermöglicht und hochwertige Arbeitsplätze schafft, andererseits aber auch ökologisch nachhaltig ist. So soll etwa der Teischlibach, der heute kaum sichtbar quer durch das Gebiet fliesst, renaturiert werden. Ein grosser, öffentlich zugänglicher Park wird das Herzstück des Quartiers sein. Dazu soll es ein grosses Schulhaus mit einer Dreifachturnhalle geben.

**Eine Kritik an solch grossen Überbauungsvorhaben ist, dass die Quartiere oft charakterlos und isoliert sind. Könnte das Niderfeld auch so enden?**

Ich bin zuversichtlich, dass das Niderfeld ein lebendiger und integraler Teil von Dietikon wird. Um einer «Schlafstadt» vorzubeugen, in der das Zuhause nur Schlafplatz und nicht Lebens-



mittelpunkt ist, muss man den Menschen Freizeitmöglichkeiten bieten. Ein Schulhaus etwa ist ein zentrales Element: Es zieht Familien an, die das Quartier vitalisieren und mit einer Identität versetzen. Ein grosser Vorteil des Niderfelds ist auch die Anbindung an die Limmattalbahn. Es gibt zwei Haltestellen (Niderfeld, Maienweg), die direkt ins Stadtzentrum von Dietikon führen.

**Bis dahin vergeht noch einige Zeit. Was geschieht mit dem Areal in den nächsten Jahren?**

Eine wertvolle Zwischennutzung wird die Erlebnisausstellung «Phänomena» im Jahr 2024 sein. Themen, die uns in der Gebietsplanung beschäftigen, werden auch durch die Ausstellung aufgegriffen, zum Beispiel Energieversorgung, Natur und Klima. Die «Phänomena» und das Niderfeld passen damit wunderbar zusammen. Der Erlebniscampus ist eine grosse Chance für Dietikon und das Limmattal, sich in einem anderen Licht – im richtigen Licht – zu zeigen: als moderne, offene Region, in der viel in Bewegung ist.



Depot, Dietikon

## Wo die Trams schlafen

Text Sara Lisa Schäubli

Es ist nicht zu übersehen: das neue Depot Müsli der Limmattalbahn. Eingebettet zwischen Rangierbahnhof und grüner Wiese breitet sich die 150 Meter lange, schwarze Wellenfassade aus.

Das Zuhause der Limmattalbahn steht auf dem Grenzgebiet zwischen Dietikon und Spreitenbach und zwischen den Haltestellen Kreuzacker und Niderfeld. Hier beginnt und endet für die Trams jeder Arbeitstag. Sie werden in der langen Waschstrasse geduscht und vom Podest oder der Arbeitsgrube aus gewartet.

Den Kontrast zum dunklen Äusseren bilden die Innenräume, die komplett in einem hellen Grau gehalten sind und durch vier Hauben mit viel Tageslicht versorgt werden. Denn im Depot befinden sich auch Büros, Werkstätten und Lagerflächen.

Jürg Senn ist Mitbegründer von 10:8 Architekten und hat die Limmattalbahn-Haltestellen und das Depot gestaltet. Laut ihm wurde die Verlängerung beim Bau schon mit berücksichtigt. Das Depot ist für eine mögliche Vergrösserung ausgelegt.

Haltestellen Ikea, Shoppi Tivoli und Umwelt Arena, Spreitenbach

## Shoppi mit Bahnhof

Text Ursula Huber

Spreitenbach hat endlich einen eigenen Bahnhof! Möglich macht dies die Limmattalbahn. Von der Haltestelle Shoppi Tivoli erreichen Besucherinnen und Besucher über eine Rolltreppe direkt die Center Mall. Die Haltestelle ist ausserdem in die Wohnüberbauung Tivoli Garten integriert.

Ikea Spreitenbach verfügt ebenfalls über eine eigene Haltestelle mit direkter Umsteigemöglichkeit auf Buslinien – praktisch für die Besucherinnen und Besucher wie auch für die Mitarbeitenden.

Nach der Shoppingtour kann man den Tag zum Beispiel im Kino Pathé ausklingen lassen, das Multiplex-Kino ist mit der Limmattalbahn ebenfalls gut erreichbar. Für einen Tagesausflug hingegen bietet sich die Umwelt Arena Schweiz an. Das Kompetenzzentrum für Energie- und Umweltfragen liegt direkt an der gleichnamigen Haltestelle. In rund 45 Ausstellungen lässt sich das Thema Nachhaltigkeit erleben, dazu kommen diverse Sonderausstellungen. Viel Spass haben Gross und Klein bei einer Testfahrt mit E- und Fun-Fahrzeugen auf dem Indoor-Parcours.





**Widen, AG: Landhausvilla mit absoluter Traumsicht.** 6 Zimmer, Wohnfläche ca. 235 m<sup>2</sup>, Grundstücksgrösse 821 m<sup>2</sup>, Kaufpreis auf Anfrage



**Urdorf, ZH: Neubau „Bella Casa“.** 5.5 Zimmer, Wohnfläche ab 122 m<sup>2</sup>, Aussenflächen ab 115 m<sup>2</sup>, Kaufpreis: ab CHF 1'685'000.--



**Neuenhof, AG: Mediterrane Traumvilla mit riesigen Platzverhältnissen.** 7.5 Zimmer zzgl. Wellness, Essbereich & Bibliothek, Wohnfläche ca. 410 m<sup>2</sup>, Grundstücksgrösse 929 m<sup>2</sup>, Kaufpreis: CHF 3'485'000.--



**Dietikon, ZH: Komfortabel und naturnah,** 4.5 Zimmer, Wohnfläche ca. 110 m<sup>2</sup>, Kaufpreis: CHF 1'070'000.--



**ENGEL & VÖLKERS**

**Engel & Völkers Baden-Bremgarten**  
5408 Ennetbaden · Tel. 056 200 88 77  
Baden-Bremgarten@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.ch/Baden-Bremgarten

**Engel & Völkers Dietikon**  
8953 Dietikon · Tel. 043 500 25 25  
Dietikon@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.ch/Dietikon

GRAFIK · DIGITALDRUCK · BESCHRIFTUNGEN · 3D REALISATIONEN



**PAPE**  
Werbe AG



**KREATIVE WERBUNG** [www.pape3D.ch](http://www.pape3D.ch)

Ausstellung in  
**Oetwil**  
a.d. Limmat

# Küchenumbau mit Happy-End

rfd  
rational  
küchen ag

[rfd-rational-kuechen.ch](http://rfd-rational-kuechen.ch)



**Küchen  
durchdacht geplant  
seit 1983**

# Wissenswertes über die Limmattalbahn

Diese Fakten beeindrucken selbst eingefleischte «Bähnler». Ein Überblick über die Stadtbahn in Zahlen.

Text Claudia Jucker

## 1

### Tunnel

durchfährt das Tram. Der Färberhüslitunnel verbindet die Badener mit der Färberhüslistrasse und dem Spital Limmattal.

## 5

### Jahre

hat der Bau der Limmattalbahn gedauert.

## 6

### Städte und Gemeinden

vernetzt die Limmattalbahn: Zürich(-Altstetten), Schlieren, Urdorf, Dietikon, Spreitenbach und Killwangen.

## 56200

### Meter Schienen

wurden von fleissigen Händen verlegt.

## 6

### Fahrzeuge

sind als Linie 20 auf der Strecke unterwegs.

## 755

### Millionen

Franken wurden in den Bau der Limmattalbahn investiert.

## 955

### Masten

halten die Fahrleitungen über den Gleisen. Sie wurden eigens für die Limmattalbahn designt – es gibt sie sonst nirgendwo.

## 32

### Stadtbahnführerinnen und -führer

haben für die Limmattalbahn ihren neuen Job angetreten.

## 515

### Meter

beträgt der Abstand von einer Haltestelle zur nächsten durchschnittlich.

# Kann die Stadtbahn Identität stiften?

**Einfach nur ein Tram oder vielleicht doch mehr? Psychologin Alice Hollenstein erklärt, was Ortsidentität ist und wie die Limmattalbahn diese verändern könnte. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Gemeinde-Exekutiven.**

Interview Robin Schwarz

**Die Limmattalbahn ist ein politisches und infrastrukturtechnisches Mammutvorhaben, und das ist mit hohen Erwartungen verbunden. Was macht ein solches Projekt mit der Seele einer Region?**

Schnelle Erreichbarkeit unterstützt die Menschen bei ihren täglichen Aktivitäten und stärkt dadurch die Bindung der Einwohnerinnen und Einwohner zu ihrem Ort. Rein optisch wird die Limmattalbahn aber wohl nicht ein Anker werden, wie es in Zürich zum Beispiel das Polybähnli ist.

**Kann die Limmattalbahn zur Identitätsstifterin werden?**

Zunächst ist es wichtig, dass wir die Identität eines Ortes von der Ortsidentität unterscheiden. Die Identität eines Ortes ist das Image eines Ortes. Unter Ortsidentität hingegen verstehen wir in der Architekturpsychologie, dass ein Ort Teil der menschlichen Identität wird. Mit Orten, die Teil unserer Ortsidentität sind, verbinden wir beispiels-

weise Erinnerungen, oder wir engagieren uns stärker für sie. Am Ende stehen zwei Fragen: Erhält die Limmattalbahn eine emotionale Komponente für die Anwohnerinnen und Anwohner? Und kann sie ihren Nutzen so entfalten wie geplant? Beides wird sich zeigen.

**Die neue Tramlinie wird durch zahlreiche Gemeinden führen. Wenn sie identitätsstiftend für die Region sein kann, bedeutet das im Umkehrschluss aber auch, dass die Identität der jeweiligen Gemeinden vielleicht bedroht ist?**

Veränderung macht den Menschen manchmal Angst. In einer veränderten Umgebung muss ich mich neu zurechtfinden, und das kann zunächst hemmen. In einer Umwelt, in der wir alles kennen, fühlen wir uns sicher. In der Psychologie spricht man dann von einer höheren Handlungskompetenz. Gute Politikerinnen und Politiker sind sich aber bewusst, was in ihren Gemeinden identitätsstiftend wirkt und den Menschen

wichtig ist. Sie kultivieren diese Qualitäten und ergänzen sie gekonnt mit neuen Nutzungen, sodass die Identität nicht bedroht, sondern gestärkt wird.

**Was mit der Identität des Ortes und der Ortsidentität geschieht, liegt also nicht nur an externen Faktoren und Entwicklungen, sondern vor allem auch daran, wie die Politik damit umgeht.**

Ich erlebe immer wieder, wie entscheidend die Exekutive einer Gemeinde ist, wenn es um die Frage geht, wie gut sie sich entwickelt. In der Regel entsteht zuerst die Infrastruktur, dann steigt der Investitionsdruck. Wichtig ist, diesen richtig zu lenken, um qualitätsvolle Innenentwicklung zu fördern. Dafür entscheidend ist ein guter Städtebau, der gleichermaßen für Vielfalt, aber auch eine gewisse Ordnung sorgt, zum Beispiel durch Farb- und Materialkonzepte. Daneben sind Grünräume sowie die vielfältige Nutzbarkeit eines Ortes wichtig. Die Forschung zeigt, wenn ein Ort das menschliche Mass und eine gewisse Komplexität statt Monotonie aufweist, steigert dies die Ortsidentität – das heisst die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Ort. Ohne gutes Leitbild entsteht ein Durcheinander im Ortsbild, und Studien zeigen, dass das den Menschen nicht gefällt.

**Mit der Limmattalbahn wird die Region dichter zusammenrücken. Das Wort «Dichte» ist für viele**



**Architekturpsychologin** Alice Hollenstein referierte an der Generalversammlung 2022 der Limmatstadt AG im Limmattalbahnhof zum Thema Ortsidentität.

**Menschen aber negativ besetzt.  
Sprich: Dichtestress.**

Dichte hat ihr eigenes Forschungsgebiet: die Crowding-Forschung. Ein interessantes Experiment aus diesem Gebiet zeigt, dass Dichte nicht so objektiv ist, wie man zunächst meinen könnte. Setzt man hundert Menschen in einen Raum mit hundert Quadratmetern und halbiert den Platz, schütten sie weniger Stresshormone aus, als wenn man auf dieselben hundert Quadratmeter noch einmal hundert Menschen hinzufügt. Und das, obwohl das keinen mathematischen Unterschied macht. Dichtestress hängt von der subjektiven Wahrnehmung und auch von Gewohnheit ab. So weiss man aus Studien, dass Menschen in Asien beispielsweise mehr an Dichte gewöhnt sind, während Menschen bei uns auf dem Land wiederum mehr Dichtestress erleben.

**Kann Dichte auch etwas Gutes haben?**

**«Gute Politikerinnen und Politiker sind sich bewusst, was in ihren Gemeinden identitätsstiftend wirkt.»**

Auf jeden Fall. So bringt Dichte zum Beispiel eine grössere Auswahl an Jobs, Restaurants, Hobbys oder Freunden. Das sind Gründe, weshalb man gerne in der Stadt wohnt. Dichte kann zu kürzeren Wegen und schnelleren Verbindungen führen. Gleichzeitig ist es wichtig, wenn man jetzt verdichtet, dass man den Menschen auch genügend Ressourcen zur Verfügung stellt, damit keine Angst vor Knappheit entsteht. Hierzu zählen zum Beispiel mehr Freizeitinfra-

strukturen wie Badis oder Parks. Dichte bedeutet aber auch, dass man Dinge verliert, etwa Aussicht. Darum stellt sich immer die Frage: Was kriege ich dafür?

**Zur Person**

Alice Hollenstein hat einen Master of Science in Psychologie und ist Co-Geschäftsführerin vom Center for Urban & Real Estate Management (CUREM) sowie Gründerin von Urban Psychology Consulting & Research. Sie setzt sich dafür ein, dass Gebäude und Städte eine maximale Wertschätzung durch ihre Nutzer/-innen erfahren.

–weishaupt–



Aussengerät



Innengerät

## Biblock-Wärmepumpen

Klare Technik, klares Design

- Flüsterleises Aussengerät
- Vollausgestattetes Innengerät
- Hohe Effizienz  
(Energieeffizienzklasse A+++ bei VL 35 °C)
- Intuitive Regelung mit Farbdisplay

Lassen Sie sich jetzt beraten!

Weishaupt AG, Chrummacherstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH  
Tel. 044 749 29 29, [www.weishaupt-ag.ch](http://www.weishaupt-ag.ch)



# Ihre Spende bewegt uns!



 **cerebral**  
Helfen verbindet

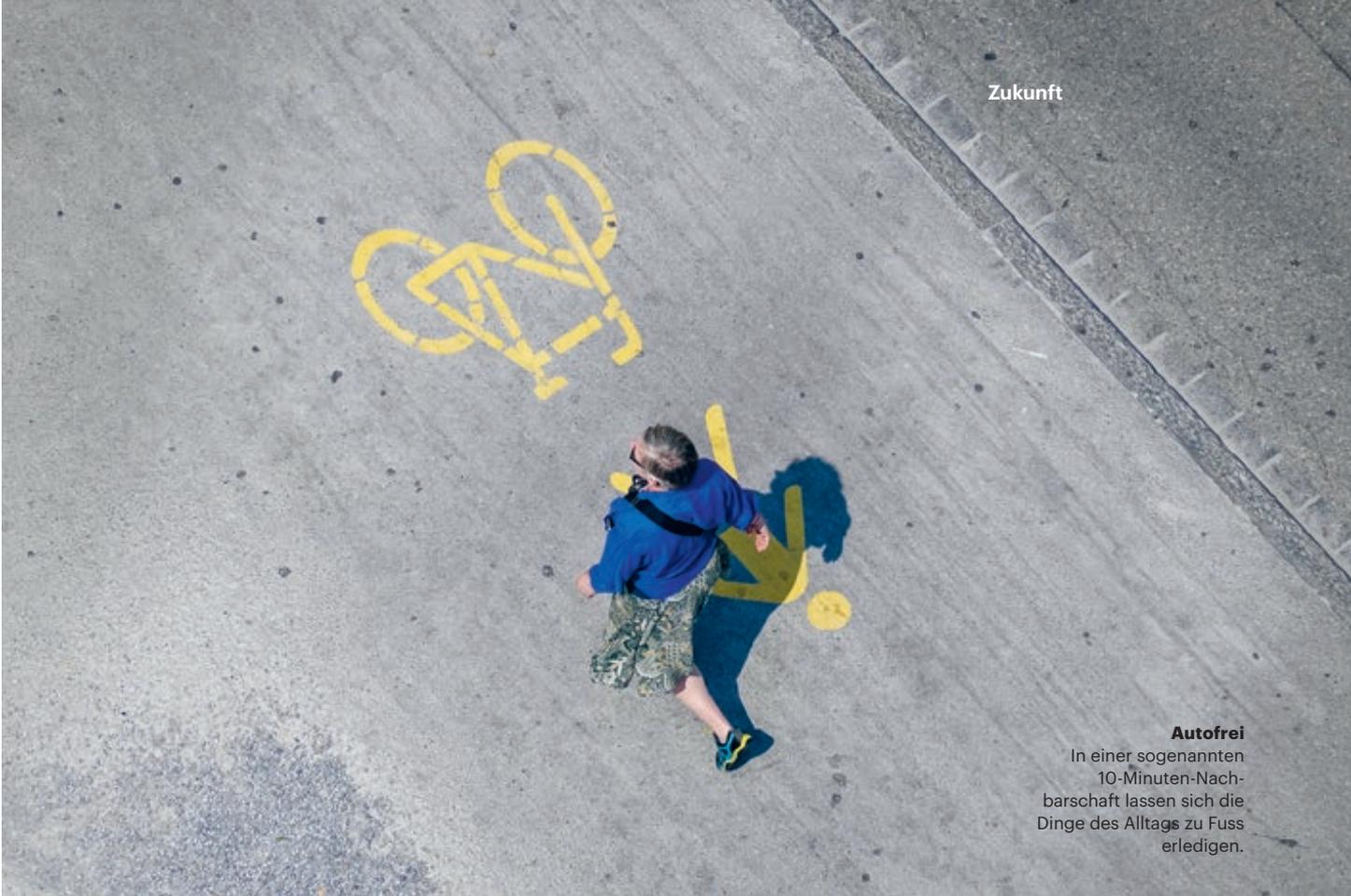
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
[www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch) Spendenkonto: 80-48-4



# Für Immobilien. REMAX.

Bewerten, verkaufen und vermitteln.  
Ganz in Ihrer Nähe. Persönlich und vertrauensvoll.

REMAX Limmattal, Bremgartnerstrasse 9, 8953 Dietikon  
Telefon 044 888 88 10, [info@remax-limmattal.ch](mailto:info@remax-limmattal.ch)



**Autofrei**  
In einer sogenannten 10-Minuten-Nachbarschaft lassen sich die Dinge des Alltags zu Fuss erledigen.

# Visionen für den urbanen Raum

**Raumentwicklungsforscherin Sibylle Wälty stellt drei Konzepte für zukunftstaugliche und lebenswerte Städte vor.**

**Text** Robin Schwarz

**W**er an die Stadt der Zukunft denkt, erinnert sich womöglich an die legendäre Episode aus «Die Simpsons», in der Springfield daran denkt, sich eine Einschienenbahn zuzulegen. Oder an «The Line», das Konzeptdesign einer 170 Kilometer langen, linienförmigen Stadt mitten in der saudischen Wüste, das in diesem Jahr durch die Weltmedien geisterte. Was die beiden Visionen gemeinsam haben: Sie

haben nicht viel mit der Realität zu tun. Taugliche Zukunftskonzepte sind um einiges funktionaler und weniger schillernd. «Fixfertige, auf alle Städte anwendbare Schema-F-Lösungen für den Städtebau gibt es nämlich nicht», erklärt Dr. Sibylle Wälty. Sie forscht und lehrt am ETH Wohnforum der ETH Zürich zur Siedlungsstruktur für die Mobilität der Zukunft. Stattdessen gebe es verschiedene Konzepte, die je nach Bedürf-

nissen oder auch geografischen Begebenheiten fast modular ineinandergreifen könnten. Hier kommen drei davon.

## 1. Die 10-Minuten-Nachbarschaft

Möglichst kurze Wege sind die Zukunft: zehn Minuten zum Einkaufen, zum Coiffeur, ins Restaurant. Alles, was man im Alltagsleben regelmässig braucht, soll bequem zu Fuss erreichbar sein. Das ist die Idee des Konzepts 10-Minuten-Nachbarschaft, das Sibylle Wälty entwickelt hat. Dazu braucht es ein planerisches Umdenken. Damit das Konzept aufgehe, rechnet Wälty vor, brauche es aber Verdichtung: In einem 500-Meter-Radius sollen 10 000 Menschen leben und 5000 Menschen vollbeschäftigt sein. Ein Vorteil: Lokale Angebote würden intensiver genutzt werden. «Plant man die Limmatstadt nach diesem Konzept, erhält man ein Netzwerk aus gesunden 10-Minuten-Nachbarschaften.» Das würde eine Stadt auch ökonomisch stabiler machen, indem das Versorgungsangebot weniger von Kundschaft aus der weiteren Region abhängig wäre, so wie es aktuell beispielsweise in Baden der Fall ist. Der ›

Beatrice Ludwig und  
ihr Team sind als  
**realsmart immo AG**  
für Sie da.

realsmart immo AG | Kirchplatz 3 | 8953 Dietikon  
+41 79 774 01 44 | realsmart.ch



**realsmart**  
I M M O

**realsmart ist, mit echten  
Expertinnen zusammenzuarbeiten.**

Beatrice Ludwig und ihr Team freuen sich  
auf Ihre Kontaktaufnahme.

**print-  
medien**

**publishing  
services**

**digitale  
medien**

**produktions-  
leistungen**

**umwelt**

**VOGT-SCHILD / DRUCK**  
*print- & publishing-services*

**publish creative.  
print different.**

www.vsdruck.ch  
Ein Unternehmen der **ch media**

«Meine Rettung  
verhinderte, dass  
ich im Restaurant  
serviert wurde.»

Happy, 1-jährig



Meine berührende  
Geschichte:  
**vier-pfoten.ch/happy**



Erkennen, retten, beschützen. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie seit 20 Jahren unseren Kampf, das Leben von Haus-, Nutz- und Wildtieren zu verbessern. **Engagieren Sie sich jetzt!**



**Vertikalbegrünung**  
Bepflanzte Fassaden  
und Dächer wirken  
wie Schwämme  
und schützen vor  
Überflutung.

## Raumentwicklung in der Limmatstadt

Andreas Flury, der von 1998 bis 2012 die Gesamtprojektleitung der Glattalbahn innehatte, gibt für die Limmatstadt rund um die LTB auch einige Ratsschläge, denn alleine mit neuer Infrastruktur ist ihre Zukunft nicht gesichert. «Die Gemeinden entlang der Limmattalbahn sollten aus meiner Sicht in erster Linie ihre Vorstellungen über die erwünschte räumliche Entwicklung schärfen, ihr Standortmarketing intensivieren und dabei auch immer das Gesamtverkehrssystem im Auge behalten», sagt Flury. Die Limmattalbahn solle mit dem Start nicht etwa zur Ruhe kommen. Es müsse direkt weitergehen. «Auf regionaler Ebene ist ein professionelles Lobbying aufzubauen», ist Flury überzeugt. Das Ziel ist für ihn klar: «Die Limmattalbahn ist mittelfristig bis nach Baden zu verlängern.»

## «Fixfertige (...) Schema-F-Lösungen für den Städtebau gibt es nicht.»

SIBYLLE WÄLTJ

› Hauptvorteil aber: Wenn der Alltag zu Fuss zu bewältigen ist, verringern sich die Emissionen. Die 10-Minuten-Nachbarschaft ist also im Kern ein Nachhaltigkeitsprojekt und könnte theoretisch sogar, da gut an den öffentlichen Verkehr angebunden, zu einer vorwiegend autofreien Stadt führen.

### 2. Schwammstadt

Die Stadt der Zukunft fokussiere sich aber nicht nur auf Mobilität, sagt Sibylle Wältj, sondern auch darauf, wie der urbane Boden genutzt werde. Da unsere Städte einen hohen Grad an Versiegelung aufweisen, sind bei Regen Kanalisa-

tionssysteme gefordert. «Mit dem Klimawandel werden wir uns an starke Regenfälle gewöhnen müssen. Damit wir Überflutungen entgegenwirken können, kommt das Konzept der «Schwammstadt» zum Zug», erklärt Wältj. Das heisst: Fassaden- und Dachbegrünungen oder auch – im Falle geeigneten Bodens – versickerungsfähiges Pflaster machen die Stadt zu einem kühlenden Schwamm. Stadtplätze können als flutbare Freiflächen genutzt werden.

### 3. Smart City

Analog zum Smart-TV oder smarten Kühlschrank zu Hause gibt es auch

Visionen für smarte Städte. Das heisst: Intelligente Technologie soll zu einer effizienteren, nachhaltigeren Stadt führen. So diskutierte man in Wettingen beispielsweise bereits einmal über Bewegungsmelder für die Strassenbeleuchtung, die sich nur einschaltet, wenn sie tatsächlich gebraucht wird. Das würde sowohl Strom sparen als auch der Lichtverschmutzung entgegenwirken. Auch in der Verwaltung oder Polizei könnten Algorithmen zum Einsatz kommen, um die Stadt sicherer zu machen. «Hier gibt es aber Bedenken bezüglich der Datensicherheit», sagt Wältj. «Das hat man beim Smart-City-Projekt in Toronto, das von der Google-Tochter Sidewalk Labs geplant wurde, gesehen.» In der Bevölkerung regte sich damals grosser Widerstand gegen das Projekt, das dann unter anderem aber an den Finanzen scheiterte. •

# MANCHE KÖNNEN SUPER SHOPPEN ANDERE SUPER KOCHEN.

 SHOPPI TIVOLI

MEINE WELT, WIE SIE MIR GEFÄLLT.

**150 SHOPS & RESTAURANTS**

Auch unter der Woche  
bis 20 Uhr geöffnet.

[shoppitivoli.ch](http://shoppitivoli.ch)




**ZUTATEN  
EINKAUFEN**

Fleisch und Wein  
bestellen auf  
[limmatstadt.  
wirkaufenhier.ch](http://limmatstadt.wirkaufenhier.ch)

Fahr Erlebnis, Kloster-Fahr-Areal

# Rindsvoressen

Ein Rezept, das von innen wärmt. Mit Fleisch vom Fahrer Landwirtschaftsbetrieb schmeckt es besonders gut.

Text Sara Lisa Schäubli Illustration Kathrin Bänziger

**E**in Klassiker unter den Wintergerichten! Die Zubereitung braucht nur etwas Zeit. Lieber bekochen lassen? Giacomo Badino, Chefkoch bei Fahr Erlebnis, kocht das Gericht diesen Winter für Gruppen ab 20 Personen auf dem Kloster-Fahr-Areal.

## Zutaten für 10 Personen:

### Für die Marinade

- 0,5 Flasche Merlot
- 2 Nelken
- 3-4 Pfefferkörner, zerstoßen
- 3 Salbeiblätter
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Rosmarinzwig

### Für den Eintopf

- 1,6 kg Rindsschulter (gewürfelt)
- 2 Zwiebeln, gehackt
- 4 Stangen Sellerie, gehackt
- 2 Karotten, gehackt
- 2 Lorbeerblätter
- 3-4 Nelken
- 2 EL Mehl
- 2 dl Merlot
- 2 dl Bouillon (Fleisch oder Gemüse)
- Butter, Öl, Salz, schwarzer Pfeffer



**Giacomo Badino** serviert zum Rindsvoressen gerne Kartoffelstock oder Polenta.

## Und so wirds gemacht:

### Marinade

1. Merlot in eine Schüssel giessen
2. Nelken, Pfefferkörner, Salbei, Lorbeerblatt und Rosmarin hinzugeben
3. Fleisch beigegeben und vier Stunden marinieren

### Eintopf

1. Grosses Stück Butter in einer grossen Pfanne schmelzen und Zwiebeln, Sellerie sowie Karotten darin andünsten
2. Lorbeerblatt und Nelken dazugeben
3. In einer zweiten Pfanne drei Esslöffel Öl erhitzen, das abgetropfte Fleisch gut darin anbraten
4. Fleisch zum Gemüse geben, mit Mehl bestäuben und gut mischen
5. Mit Merlot übergiessen und 20 Minuten garen
6. Salzen, abdecken und alles etwa eine Stunde weitergaren, ggf. abschmecken und heisse Bouillon zugeben



#### Im Wochentakt

Reshyt Qenaj beherrscht sein verantwortungsvolles und vielseitiges Aufgabengebiet. Die rund 13 Kilometer lange Gleisstrecke der Limmattalbahn wird hauptsächlich von ihm im täglich wechselnden Rhythmus gereinigt, gepflegt und gewartet.



## Der Gleisflüsterer

**Technisch fit und Tricks auf Lager: Reshyt Qenaj behebt Störungen entlang der Limmattalbahn-Schienen. Nebenher beruhigt er auch mal schlecht gelaunte Fahrgäste.**

**Protokoll** Claudia Jucker **Fotos** Andi Speck

«Mein Tag beginnt morgens um sechs. Meistens fahre ich zuerst ins Depot Müsli, hole dort meinen Wagen und schaue kurz rein. Ich habe viele Werkzeuge und Geräte, die ich für meine Arbeit brauche. Meinen Einsatzwagen habe ich so eingerichtet, dass ich genau weiss, wo was ist.

Von Technik verstehe ich viel. Es gibt wenige, die so vielseitig sind wie ich: Haltestellen reinigen, Gleise entstören, Weichen fetten, Billetautomaten putzen.

Ich habe meinen eigenen Rhythmus. Montags und freitags mache ich eine kleine Reinigung. Dann putze ich Glas

und Scheiben. Dienstags kontrolliere ich, ob die Weichen gut geschmiert sind, mittwochs mache ich die komplette Reinigung, und donnerstags kommt der Unterhalt der Schmieranlage an die Reihe.

Ich arbeite gern allein. Dann ist auch klar, wer verantwortlich ist. Wenn es gut läuft, bekomme ich Komplimente, und wenn mal etwas schief läuft, weiss man, wer es war. Alleine habe ich meine Ruhe, und niemand redet mir rein, das ist super.

Früher gab es weniger Sicherheitsvorgaben und -massnahmen. Heute ist das Sichern ein grosser Teil meiner Arbeit. Du kannst ja nicht einfach sagen:

Schnell, schnell. Sonst überfährt dich noch jemand.

Störungen an den Gleisen werden direkt auf mein Handy gemeldet. Früher gab es mehr, jetzt läuft's ziemlich rund. Natürlich können Störungen auch nachts passieren, dann muss ich aus den Federn.

Schnee mag ich nicht so gerne, vor allem, wenns gar nicht mehr aufhört zu schneien. Die Schienen füllen sich dann, und ich muss immer wieder von vorne beginnen mit der Reinigung.

Manchmal sind die Passantinnen und Passanten, die mir beim Arbeiten begegnen, sehr unfreundlich. Ich habe aber mittlerweile gute Tricks auf Lager und kann abwägen, was ich wann und wie antworte. Ich entwaffe sie dann mit Humor. Als diesen Sommer einmal die Trams nicht fuhren und allen heiss war, habe ich Becher mit Wasser geholt und verteilt. Ich bin einfach ein sehr hilfsbereiter Mensch.

Um 15 Uhr mache ich Feierabend. Das geniesse ich. Ich habe ja auch Enkel, mit denen ich gern Zeit verbringe!» •

**Reshyt Qenaj** (53) ist technisch ausgebildeter Bahndienstmitarbeiter der Aargau Verkehr AG (AVA), welche die Infrastruktur der Limmattalbahn unterhält. Sein Einsatzgebiet erstreckt sich entlang der gesamten Gleise von Zürich bis nach Killwangen.

# Wir bauen Holzheizungen. Auch für kommende Generationen.



Kommende Generationen brauchen nachhaltige Energie- und Mobilitätslösungen mit Zukunft. So nutzen wir Holz-schnitzel zum erneuerbaren Heizen in Wärmeverbänden. Setzen Sie mit uns auf wegweisende und innovative Energie-lösungen, von der Analyse über die Pla-nung bis zur Umsetzung – auf Wunsch auch mit Finanzierungsmöglichkeit. Ler-nen Sie Energie 360° neu kennen.



Mehr erfahren  
über Holz-schnitzel  
[energie360.ch](http://energie360.ch)

energie360°





DS AUTOMOBILES

# NEUER DS 4

*AUS TECHNIK WIRD  
RAFFINESSE.*

AUCH ERHÄLTlich ALS PLUG-IN HYBRID.

- DS Matrix LED Vision
- 21"-Head-up-Display auf Windschutzscheibe
- Grosses elektrisches Schiebedach

5 JAHRE

DS SERVICE & GARANTIE



DSautomobiles.ch



**Emil Frey** Schlieren  
emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63